

Försterreise Forstkreis 3 ins Mittelwallis 2022 Samuel Wegmann, FK 3

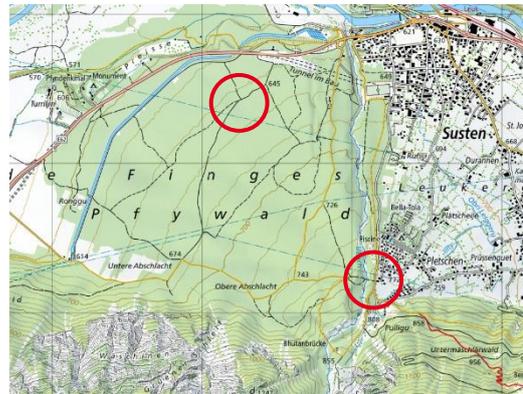
Die dreitägige Reise der Förster des 3. Forstkreises 2022 führte ins Mittelwallis, in die Region Visp – Sion.

Highlights:

- Führungen im Pfywald durch Mitarbeitende der WSL. Sie haben uns sehr anschaulich und praxisnah ihre Forschungsarbeiten vorgestellt.
- Schutzwaldbewirtschaftung und Waldbrandprävention auf der Lötschbergsüdrampe durch den örtlichen Forstbetrieb.
- Derborence ist eine gewaltig schöne, noch fast ursprüngliche Landschaft.
- Schönes Wetter, sympathische Walliser, guter Wein, feines Essen.

An einem Donnerstag im Sommer 2022 reisten wir mit der Bahn nach Visp, wo wir nach einem kurzen Aufenthalt (Zimmerbezug, Kaffeepause) weiter nach Leuk fahren.

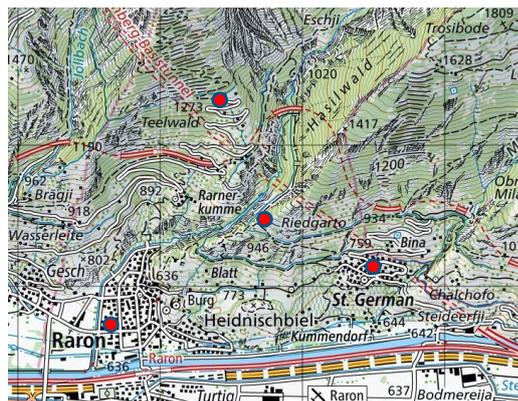
Am Bahnhof trafen wir Christoph Graf. Er forscht an der WSL zum Thema Gebirgshydrologie. Auf einer gut 2-stündigen Wanderung, zuerst entlang, dann über den Illgraben erläuterte er uns die Forschungsschwerpunkte der WSL am Illgraben. Eindrücklich konnte er die Murgangsdynamik schildern aber auch die konkreten Herausforderungen für das Dorf Susten bzw. für Strassen.



Nach dem Mittagessen aus dem Rucksack begrüßte uns Marcus Schaub. Er arbeitet ebenfalls an der WSL mit Schwergewicht Walddynamik.

Im Pfywald hat die WSL ein gross angelegtes Freiluftlabor eingerichtet, um die Auswirkungen der Trockenheit auf den Wald zu simulieren.

Nur von Weitem haben wir die riesige Waldbrandfläche des verheerenden Feuers oberhalb Leuk gesehen. Aber auch zu dieser Thematik hätte uns die WSL zu einer Führung eingeladen.



Der Freitag stand dann immer noch im Zeichen der hier allgegenwärtigen Trockenheitsproblematik, aber mehr aus Sicht der Praxis. Im Werkhof Raron begrüßte uns Herbert Werlen, der mehrere Jahre in Effretikon als Revierförster tätig war. Im Gebiet Gerzustein erfuhren wir einerseits interessantes über die Waldbrandprävention aber auch die sehr aufwändige Schutzwaldbewirtschaftung oberhalb der Lötschberg-Südrampe.

Nach der gemütlichen Wanderung entlang der Suone im Bietschtal erreichten wir St. German, wo wir bei Salzgeber verschiedene Weine degustierten und ein Raclette genossen.

Nach der wohl eindrücklichsten Postautofahrt der Schweiz war das Ziel am Samstag das Gebiet Derborence. Diesmal ohne Führung oder fachkundige Begleitung erkundeten wir individuell je nach Lust die wilde Landschaft. Sie entstand 1749 nach einem Bergsturz. Der hier wachsende Wald gilt heute als Urwald, wo u.a. Tannen mit eindrücklichen Dimensionen stehen (oder liegen). Rückfahrt mit dem ÖV am Nachmittag nach Zürich.





Illgraben Foto:
St. Burch



Derborence Foto: B. Erzinger



Derborence Foto: B. Erzinger



Derborence Foto: B. Erzinger